

Wenn der Körper mit Schmerzen reagiert

RUBS
22.06.11

Salze-Klinik eröffnet „Psychosomatik-Abteilung“

BAD SALZDETURTH Die Salze-Klinik Bad Salzdetfurth hat eine neue Abteilung „Psychosomatik“ unter der Leitung des Chefarztes Dr. Hans-Jürgen Hentschel eröffnet. Zurzeit befinden sich 30 Patienten in stationärer Behandlung. Künftig werden 40 der 194 Klinikplätze der neuen Abteilung zur Verfügung stehen.

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier stellte Dr. Hentschel jetzt die drei Behandlungsschwerpunkte vor: Somatoforme und Schmerzstörungen, Angst- und Depressive Störungen sowie die Folgen von sozialen Problemsituationen. Unter einer Somatoformen Störung versteht man körperliche Beschwerden, die sich nicht oder nicht hinreichend auf eine organische Erkrankung zurückführen lassen. Mit einem interdisziplinären Konzept soll eine moderne Behandlung durchgeführt werden, die in drei Therapiephasen verläuft. In der ersten Therapiephase wird nach der Psychodiagnostik das Erarbeiten neuer Fähigkeiten entwickelt, die zweite Phase dient der Problemlösung und Problembewusstmachung, die dritte Phase schließlich der Erarbeitung neuer Lösungsansätze. Die Patienten lernen den Zusammenhang zwischen Symptomen, Körperreaktionen, Gefühlen und ihrer Lebenssituation zu verstehen und dann Veränderungen vorzunehmen, damit weniger Symptome auftreten.

Es ist also wichtig, dass ein Patient lernt, bei welchem



Chefarzt Dr. Hans-Jürgen Hentschel stellt das Therapiekonzept vor.

Gefühl sein Körper und sein Symptom am ehesten reagiert. Dazu wird ein Symptombuch geführt, in dem die Patienten mehrmals täglich ihre Gefühle protokollieren. Begleitend lernen sie Übungen, mit denen sich selbst positiv regulieren lernen. In der Reflektion mit den Therapeuten erfahren sie darüber hinaus, was sie lernen oder in ihrem Alltagsleben verändern müssen, besonders in der Arbeitssituation, damit sie die körperlichen und gefühlsmäßigen Anforderungen mit reduzierten Symptomen oder sogar ganz ohne Beschwerden bewältigen können.

Die Therapeuten der neuen Abteilung „Psychosomatik“ der Salzdetfurther Salze-Klinik sehen es als ihre Hauptaufgabe an, den Patienten auf ihrem Weg zu helfen, die Symptome und das Reagieren des Körpers als ein Signalsystem zu se-

hen, auf das sie selbst verändernd einwirken können. Dr. Hentschel betonte, auch im Blick auf die anwesenden Vertreter der Deutschen Rentenversicherung (DRV), dass für eine erfolgreiche Therapie eine Mindestverweildauer von vier Wochen, eventuell auch fünf bis sechs Wochen nötig ist. Die Vertreter der DRV hatten zuvor Bad Salzdetfurth und die Salze-Klinik mit ihren innovativen Ideen als guten Partner und wichtigen Standort für medizinische Rehabilitationsleistungen gelobt.

Landrat Reiner Wegner freute sich über den Neustart des Hauses und die wichtige Ergänzung des bisherigen Angebotes. Er unterstrich die hohe fachliche Kompetenz der Mitarbeiter und die herzliche und menschliche Atmosphäre der Klinik. Dr. Heinz Riechers, Chefarzt der Abteilung Orthopädie, hielt einen Vortrag zum Thema „Psychosomatik und Orthopädie – zwei gegensätzliche Pole der Medizin?“ und stellte fest, dass sich die Frage so nicht stellt, sondern durch einen fließenden Übergang der zwei Fachgebiete der Mensch in seiner Gesamtheit besser behandelt werden kann. Er sieht in der neuen Abteilung daher auch keine Konkurrenz sondern eine Erweiterung der Möglichkeiten des zur Lielje-Gruppe gehörenden Hauses.

■ rm

ZUBS 22.06.11



Zahlreiche Gäste aus Medizin und Politik wohnten der Eröffnungsfeier bei. ■ Fotos: Martensen